

Der Ursache auf der Spur

Hörstörungen sind oft nur das Symptom eines tieferliegenden Auslösers – Prof. Dr. Martin Stieve geht der Ursache auf den Grund

Neue wissenschaftliche Studien haben ergeben: Ohrgeräusche, Schwindel oder eine Hörminderung sind häufig auf Probleme mit der Halswirbelsäule zurückzuführen. Prof. Dr. Martin Stieve kennt diesen Zusammenhang nicht nur durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung, sondern auch aus eigener Erfahrung.

„Ich hatte vor einigen Wochen selbst einen Hörsturz, der mit einer Blockade der Halswirbelsäule zusammenhing. Seitdem schenke ich diesem Thema verstärkte Aufmerksamkeit.“

Laut Prof. Dr. Martin Stieve können Muskelverspannungen oder Blockaden der Wirbelsäule Hörstörungen auslösen.

Fotos: Philipp Aissen



Manchmal erwähnen Patienten beiläufig, dass sie einen steifen Hals haben, ohne aber einen direkten Zusammenhang zu sehen. Das spielt aber fast immer eine Rolle“, sagt Prof. Stieve.

Wurde früher häufig Kortison verabreicht, geht man der Ursache heute vielschichtig auf den Grund. Um auszuschließen, dass die Ursache der Hörstörung mit dem Ohr selbst in Verbindung steht, misst der Experte zunächst die Sinneszellen im Ohr mit einer Art Mikrophon. Eine zweite Methode lässt sich am treffendsten als „EKG des Hörnervs“ beschreiben. Dabei sorgen am Kopf angebrachte Elektroden für eine Reizüberflutung.

Wenn das Ohr als Ursache nicht in Frage kommt müssen weitere Fachdisziplinen hinzugezogen werden. Darüber hinaus ermöglicht die von Prof. Stieve



Prof. Dr. Martin Stieve setzt auf differenzierte Untersuchung bei Erkrankungen des Hörsystems.

durchgeführte Mikrosystemakupunktur (MAPS) einen schonenden Therapieansatz.

Hörstörungen in Verbindung mit Haltungsschäden häufen sich. „Menschen stehen heute permanent unter Anspannung – sei es bei der Arbeit am Computer oder in der Freizeit beim ständigen

Blick auf das Smartphone. Das ist eine relativ neue Ursache, die ich während meiner Zeit am Deutschen Hörzentrum in Hannover noch eher selten gesehen habe“, so Prof. Stieve.

Übrigens: Auch gesetzlich versicherte Patienten können in der HNO-Privatpraxis behandelt werden. Die Kosten

werden von den gesetzlichen Kassen jedoch nur in Ausnahmefällen übernommen. pa

HNO Privatpraxis

Prof. Dr. med. Martin Stieve
Lübecker Straße 68
23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/45 05 92 85
www.prof-dr-stieve.de

Integrative Krebstherapie

Um mit den Nebenwirkungen einer Brustkrebstherapie fertig zu werden, setzen immer mehr Patientinnen auf ergänzende, naturheilkundliche Maßnahmen

Brustkrebs ist mit rund 70 000 Neuerkrankungen mit Abstand die häufigste bösartige Erkrankung bei Frauen. Ein gestiegenes Bewusstsein der Frauen und Früherkennungsprogramme sowie moderne Behandlungsmethoden haben die Behandlungs- und Überlebenschancen deutlich steigen lassen.

Um ein Wiederaufflammen des Krebses zu verhindern, müssen jedoch etwa 70 Prozent aller Frauen nach erfolgreicher Operation oder Bestrahlung über fünf bis zehn Jahre sogenannte Antihormone einnehmen. „Grund dafür ist, dass in vielen Fällen das Wachstum der Krebszellen durch weibliche Geschlechtshormone stimuliert wird“, erklärt Dr. med. Sven Soecknick, Naturheilkundler und Facharzt für Allgemeinmedizin aus Lübeck. „Die antihormonelle Therapie kann diesem Mechanismus entgegenwirken und die körpereigene Hormonproduktion unterdrücken.“

Leider gehen diese Medikamente recht häufig mit belastenden Nebenwirkungen einher. Die Patientinnen fühlen sich wie in den Wechseljahren mit allen ihren Symptomen. Nicht wenige Frauen leiden derart darunter, dass sie erwägen, die Behandlung nicht fortzuführen, wovon Onkologen und Gynäkologen jedoch dringend abraten, um die Heilung nicht zu gefährden.



●● Gesundheit ist nicht die Abwesenheit von Krankheit, sondern entspricht einem ausgeglichenem Zustand von Körper, Geist und Seele.“

Dr. med. Sven Soecknick

„Gute schulmedizinische Behandlungen dieser Nebenwirkungen sind indes rar“, so Dr. Soecknick. „Antidepressiva können manchmal helfen, rufen selbst aber auch wieder Nebenwirkungen hervor.“ Bereits seit Jahren arbeitet der

naturheilkundlich tätige Arzt daher mit Onkologen und Gynäkologen zusammen. Denn die Nebenwirkungen entstehen häufig nicht durch die Antihormone selbst, sondern sind eine Körperreaktion auf gestörte Regelkreise oder eine verringerte Regulationsfähigkeit des Organismus durch die Erkrankung selbst.

„Hier kann die Naturheilkunde häufig erfolgreich regulierend tätig werden“, so Dr.

Soecknick. Die Erkenntnis der Wirksamkeit von Naturheilkunde bei Krebspatienten verdankt er nicht nur amerikanischen Studien. In einer eigenen, seit 2014 laufenden Praxisstudie konnte er bereits die positiven Ergebnisse der Ame-

rikaner nachvollziehen. Hierbei wendet er die sogenannte Neuraltherapie an, die durch spezielle Injektionen die nervliche Steuerung von Temperaturhaushalt, Schweißsekretion und Tag-Nachtrhythmus normalisieren kann.

„Etwa dreiviertel der Frauen haben eine Besserung ihrer Symptome zwischen 50 und 80 Prozent erfahren, so dass damit auch die Lebensqualität zurückkehrt“, erklärt Dr. Soecknick, der weiterhin betroffenen Patientinnen die Möglichkeit bietet, an seiner Studie teilzunehmen.

Einer weiteren möglichen Belastung, der Frauen nach einer Krebserkrankung ausgesetzt sind, ist das chronische Erschöpfungssyndrom. Nach Angaben des Naturheilkundlers seien Operationen, Chemotherapie und Bestrahlung, aber auch die Erkrankung selbst häufig für vielfältige Erschöpfungs- und Müdigkeitssymptome verantwortlich, ohne dass es echte organische Ursachen dafür gäbe.

Dr. Soecknick betont, dass auch hier verschiedenste naturheilkundliche Therapieansätze zur Verfügung stünden, die dem Organismus in der Regeneration helfen, sich wieder selbst zu helfen.

Dr. med. Sven Soecknick

Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur, Mitglied im Lübecker Ärztenetz e.V.
Meesenring 1
23566 Lübeck
Tel. 0451/ 665 55
www.naturmedizin-luebeck.de

Vortrag

am 07.11.2016
um 20:00 Uhr im



Thema: Haus der ganzheitlichen Medizin
Meesenring 1 · 23566 Lübeck
www.dao-haus.de
Antihormontherapie und Nebenwirkungen bei Brustkrebs
Schwitzen und Schlafstörungen naturheilkundlich behandeln.

Referent:

Dr. med. Sven Soecknick
Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur, Neuraltherapie
Anmeldung unter 04 51 / 66 555 oder
info@naturmedizin-luebeck.de